

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4		
 Eiskalter Diebstahl?		 Geheimsache Langfinger	
Lesespurlandkarte	6	Lesespurlandkarte	39
Lesespurgeschichte leicht	7	Lesespurgeschichte leicht	40
Lesespurgeschichte schwer	10	Lesespurgeschichte schwer	44
Lösung	13	Lösung	49
 Wer ist der Müll-Übeltäter?		 Der verlorene Schlüssel	
Lesespurlandkarte	14	Lesespurlandkarte	50
Lesespurgeschichte leicht	15	Lesespurgeschichte leicht	51
Lesespurgeschichte schwer	18	Lesespurgeschichte schwer	55
Lösung	22	Lösung	60
 Alles anders als erwartet		 Die gestohlenen Fahrräder	
Lesespurlandkarte	23	Lesespurlandkarte	61
Lesespurgeschichte leicht	24	Lesespurgeschichte leicht	62
Lesespurgeschichte schwer	27	Lesespurgeschichte schwer	65
Lösung	30	Lösung	68
 Unheimliche Laute im Finsterwald		 Verschollen in Burgwalden	
Lesespurlandkarte	31	Lesespurlandkarte	69
Lesespurgeschichte leicht	32	Lesespurgeschichte leicht	70
Lesespurgeschichte schwer	35	Lesespurgeschichte schwer	75
Lösung	38	Lösung	80

Vorwort

Liebe Kollegin, lieber Kollege,
liebe Leseförderin, lieber Leseförderer,

wir sind fest davon überzeugt, Ihnen mit den vorliegenden Differenzierten Lesespurgeschichten-Krimis ein **modernes, kompetenzorientiertes und praxiserprobtes Material** für Ihren Unterricht an die Hand geben zu können.

Der Band enthält 8 Lesespurgeschichten mit „Kriminalfällen“, die die Kinder nur lösen können, wenn sie den Inhalt des Textes genau lesen und sich wichtige Schlüsselbegriffe merken. Die Geschichten sind der Lebenswelt der Kinder entnommen. So wird sichergestellt, dass alle mit vollem Eifer dabei sind, dem Täter auf die Spur zu kommen. Das sinnentnehmende Lesen wird dabei wie von selbst geschult.

Bei Lesespurgeschichten geht es darum, verborgenen Hinweisen im Text auf einer Landkarte zu folgen und die richtige Ziffernfolge bis zum Ziel aufzuschreiben. Dabei gibt es nur einen korrekten Weg und viele Sackgassen. Die Sackgassen bzw. Irrwege verweisen stets auf die letzte richtige Spur, so dass der Lesefortschritt gesichert ist.

Leitfaden zum Lesen von Lesespurgeschichten:

1. Zuerst liest man die Einleitung und sucht auf der Karte das Bild mit der Ziffer 1.
2. Durch den in Textabschnitt 1 versteckten Hinweis findet man den nächsten Ort auf der Lesespurlandkarte.
3. Hat man den richtigen Ort auf der Karte gefunden, notiert man die zugeordnete Lesespur (Ziffer) auf der dafür vorgesehenen Linie und liest anschließend bei dieser Ziffer weiter.
4. Hat man den Hinweis falsch umgesetzt und liest bei einer verkehrten Spur weiter, verweist einen diese falsche Lesespur zur letzten richtigen Lesespur.

Grundsätzlich halten wir es für sinnvoll in einer **ersten Unterrichtseinheit** eine Lesespurgeschichte gemeinsam zu erarbeiten. Sobald die Kinder Einsicht in die Funktionsweise gewonnen haben, können die anderen Geschichten komplett selbstständig erlesen werden. Zeitlich sind die Texte so ausgelegt, dass sie in 45 Minuten leicht bewältigbar sein sollten.

Vorrangiges Ziel ist die **Förderung des sinnentnehmenden Lesens**, ein weiteres Augenmerk liegt auch auf der **Entwicklung von Lesefreude**. Durch das kleinschrittige Vorgehen, die eingebauten Rätsel und die Möglichkeiten zur **Selbstkontrolle** sind die Geschichten für die Schüler*innen hoch motivierend. Zielgruppe sind vorrangig Leselernende ab dem Ende der 2. Jahrgangsstufe bis zur 4. Jahrgangsstufe. Einige Geschichten sind problemlos auch noch in der 5. Klasse einsetzbar.

Alle Lesespurgeschichten liegen in **differenzierter Form**, d.h. einmal für eher schwache (gekennzeichnet mit ☆) bzw. für eher starke (gekennzeichnet mit ★) Leser*innen vor.

Die leichteren Geschichten haben:

- *einen kürzeren Text.*
- *eine einfachere Wortwahl.*
- *eine größere Schrift.*
- *keine oder nur wenige zusätzliche Rätselaufgaben.*

Für beide Versionen gibt es eine gemeinsame Lösungsseite. Je nach Vorgehensweise sind folgende **Möglichkeiten der Kontrolle** vorstellbar:

- *im Nachhinein durch die Lehrkraft.*
- *gemeinsam im Klassenverband mit Hilfe einer Folie am Tageslichtprojektor o. Ä.*
- *nach Abschluss der Geschichte selbstständig durch den*die Schüler*in mit Hilfe der Lösungsseite.*
- *selbstständig während des Leseprozesses durch den*die Schüler*in.* Dazu werden die Lesespuren an die Tafel geschrieben und jeweils einzeln abgedeckt. Es darf immer nur bis zur aktuellen Lesespur aufgedeckt werden.

Auch methodisch bieten sich verschiedenste Möglichkeiten. Es kann sowohl im *Klassenverband*, *einzel*n, *zu zweit* oder in *Gruppenarbeit* gelesen werden. Besonders bewährt hat sich unserer Meinung nach das gemeinsame Lesen zu zweit. Hierbei können sich die Kinder gut gegenseitig unterstützen und durch das Gespräch über das Gelesene werden weitere **kommunikative Kompetenzen** geschult.

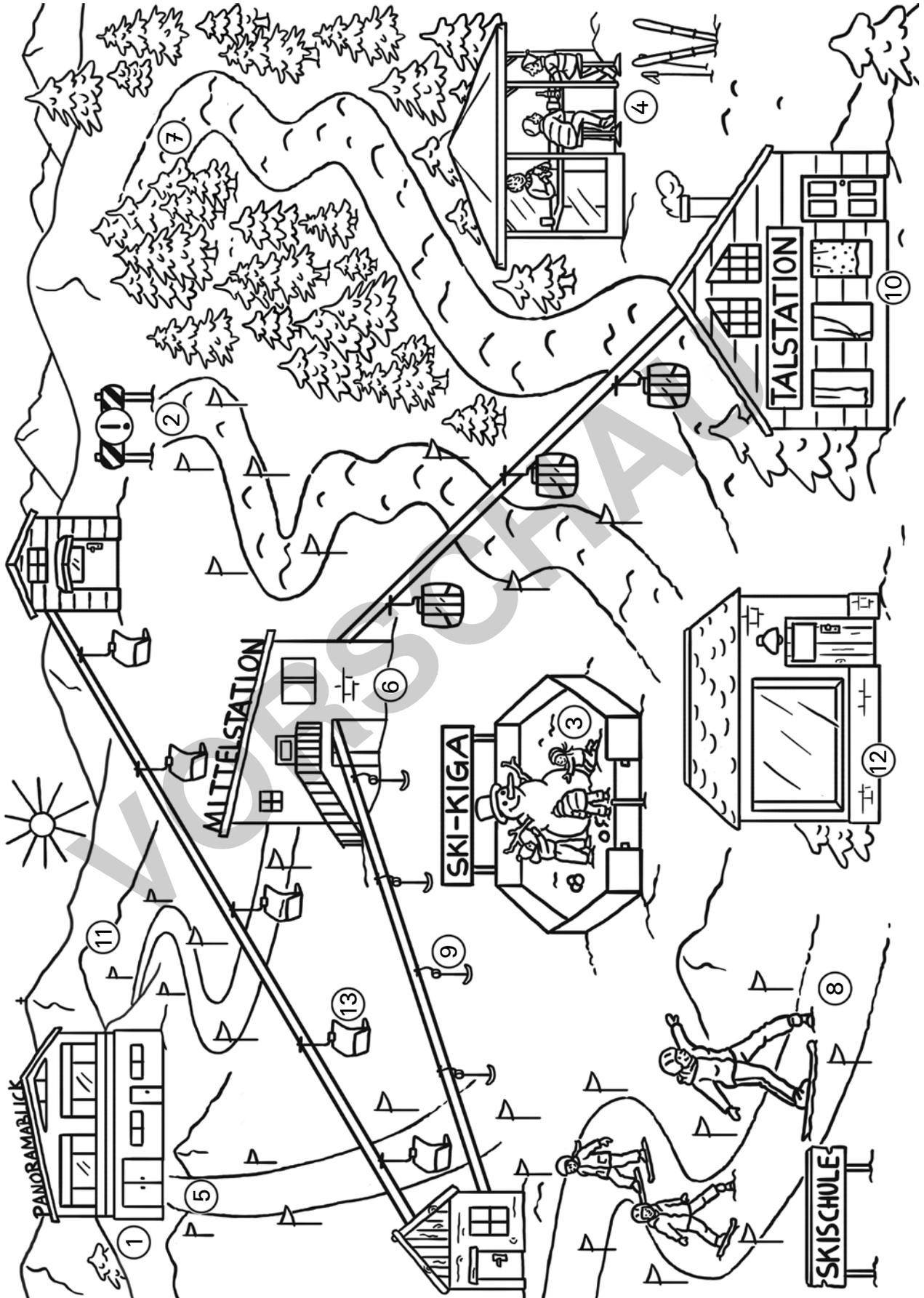
Viel Vergnügen wünschen Ihnen

Sandra Blomann, Michaela Maier, Sven Rook, Julia Schlimok und Anke Zöh



Name: _____

Datum: _____





Name: _____

Datum: _____

Eiskalter Diebstahl?

Ungeduldig fordert Papa seine beiden Töchter auf: „Trinkt aus, Mädchen, ich möchte weiter Ski fahren!“ Der Vater steht schon startklar am Ausgang der Skihütte.

„Ich komme, Papa!“, ruft Yvonne.

Schnell packt das Mädchen ihre Skisachen in ihren Rucksack und rennt dem Vater hinterher.

Mama und Anni machen sich auch langsam zum Aufbruch bereit.

Da schreit Anni entsetzt: „Mama, meine rote Skibrille ist weg!“



Wo ist Annis Skibrille? Lies bei Nummer 1 los. Schreibe die Nummern deiner Lesespur auf.

- ① Mutter und Tochter suchen die ganze Hütte ab. Aber sie finden nichts. Anni ist traurig über den Verlust ihrer schönen Brille. Mama muntert ihre Tochter auf: „Vielleicht hat Yvonne sie aus Versehen eingesteckt. Schnell! Wir fahren Papa und deiner Schwester die steile Abfahrt hinterher!“



Male die Abfahrt auf der Karte schwarz an.

- ② Diese Buckelpiste liegt neben dem Wald. Sie ist heute für alle Skifahrer gesperrt. Schade. Hier kommen Anni und Mama nicht weiter. Gehe zurück zu Nummer 13. Lies noch einmal genau.
- ③ Das ist der Ski-Kindergarten. Die Kinder bauen einen Schneemann. Dabei lachen sie fröhlich. Hier kommt Anni nicht weiter. Wohin hat die Dame im Fundbüro sie geschickt? Lies erneut bei Nummer 12 nach.
- ④ Hier an der Bar geht Annis Suche nach der roten Skibrille nicht weiter. Gehe zurück zu Nummer 7 und finde den nächsten richtigen Ort.



- ⑤ Mama und Anni fahren den steilen Hang hinab. Doch von Lothar und Yvonne finden sie leider keine Spur. Am nächsten Lift fragen sie nach den beiden.

Der Liftbetreiber kann sich leider nicht an Papa und Yvonne erinnern. Dafür weiß der Mann aber etwas anderes:

„Eine knallrote Skibrille? Ein junger Skifahrer trug genau so eine Brille! Wenn ihr euch beeilt, erwischt ihr den Dieb vielleicht noch beim Sessellift!“ Anni und ihre Mutter rennen los.



Streiche den falschen Lift auf der Karte durch.

- ⑥ Hier an der Mittelstation ist keine Spur von Papa Lothar und der großen Schwester Yvonne. Aber das ist auch kein Wunder. Denn die Familie hat einen anderen Treffpunkt miteinander vereinbart. Lies bei Nummer 8 noch einmal genau nach, an welchem Ort sich alle wiedersehen wollten.
- ⑦ Nach dieser holprigen Abfahrt quer durch den Wald beklagt sich Mama Gabi: „Die Buckelpiste ist nichts mehr für mich! Dafür bin ich zu alt!“ Anni rennt schon weiter zu dem jungen Skifahrer mit der roten Brille. Sie hat ihn in der Skibar entdeckt. Dort stellt sie ihn auch gleich zur Rede. Doch alles stellt sich als großer Irrtum heraus. Die Skibrille des Mannes ist feuerrot. Aber sie ist Anni viel zu groß. Dem Mädchen kommen die Tränen. Die Gruppe hat Mitleid und schickt Gabi und Anni zum Fundbüro unten im Tal, am Ende der Buckelpiste. Es ist das Haus mit einem großen Fenster.
- ⑧ Auf der Piste der Skischule sucht Anni nach ihrer Brille. Die Skilehrerin hat die Brille leider auch nicht gesehen. Jedoch hilft die Frau bei der Suche. Zu dritt suchen sie jede Ecke der Piste ab. Die Brille bleibt aber verschwunden. Da erschrickt Mama und ruft: „Anni, in 5 Minuten treffen wir uns mit Papa und Yvonne an der Talstation. Wir müssen los!“
- ⑨ Der Schlepplift ist kaputt und steht gerade still. „Oh nein, das ist die falsche Spur!“, schimpft Mama. Schnell zurück zu Nummer 5. Lies noch einmal genau.



- ⑩ Anni rennt Papa und Yvonne an der Talstation entgegen und weint. Papa fragt besorgt: „Was ist los?“ Traurig erzählt das Mädchen. Yvonne sucht in ihrem Rucksack nach einem Taschentuch für ihre Schwester. Doch was ist das? Alle starren in den Rucksack: Dort liegt sie: Annis feuerrote Skibrille! Yvonne schämt sich. Sie muss sie nach dem Essen aus Versehen eingepackt haben. Anni ist das egal: „Hauptsache, ich habe meine geliebte Brille wieder!“
- ⑪ Diese Abfahrt wäre Papa Lothar zu langweilig. Die Piste ist gar nicht steil. Gehe zurück zu Nummer 1. Welche Abfahrt haben Annis Vater und ihre Schwester gewählt?
- ⑫ Die Dame im Fundbüro sagt: „So ein Pech! Heute hat noch niemand etwas abgegeben. Ich habe aber einen Tipp für euch. Geht zur Skischule nebenan. Dort werden oft Brillen abgegeben!“
Sofort eilen Mutter und Tochter zur Skischule. Die Piste liegt gleich neben dem Fundbüro.
Male den nächsten Ort bunt an.
- ⑬ Am Sessellift blickt sich Anni aufgeregt um. Dann ruft sie: „Mist, sie sind schon eingestiegen! Mama, da müssen wir hinterher!“
Also steigen die beiden auch in den Sessellift. Sie sind der Gruppe Skifahrer dicht auf den Fersen. Endlich sind sie am Gipfel. Aber die Truppe ist bereits auf der Buckelpiste unterwegs. Die Skifahrer nehmen die Abfahrt durch den Wald ins Tal. Gabi und Anni düsen aufgeregt hinterher.



Meine Lesespur:

1, _____, _____, _____, _____, _____, _____.



Name: _____

Datum: _____

Unheimliche Laute im Finsterwald



Franz, Amir und Ella verbringen die Nachmittage gerne zusammen draußen in der Natur. Besonders der finstere Wald, der gleich hinter ihrem Ort beginnt, hat es ihnen in den letzten Tagen angetan. Die drei Freunde können hier ungestört spielen und forschen, da sich nur selten Spaziergänger in diesen verwucherten, dunklen Nadelwald verirren. Viele Erwachsene nennen ihn den „Finsterwald“, aber Franz, Amir und Ella finden das gerade besonders spannend.

Wie richtige Pfadfinder ausgestattet folgen sie dem kleinen Bächlein immer tiefer in den Wald hinein, denn heute haben sich die Kinder fest vorgenommen, die Quelle des Bachs aus-

findig zu machen. Als die drei gerade selbstgebastelte Rindenschiffchen ins Wasser lassen, werden sie plötzlich von einem unheimlichen Heulen aus dem Spiel gerissen.

Was war das? Die Kinder blicken sich zuerst erschrocken um, beschließen aber schnell, dass sie unbedingt herausfinden möchten, woher diese geheimnisvollen Laute stammen.

Wenn du auch wissen möchtest, was es mit diesem Heulen auf sich hat, beginne bei Nummer 1 mit dem Lesen.

Schreibe die Nummern deiner Lesespur am Ende der Geschichte auf.

- ① Ohne dass die Kinder es bemerken, entfernen sie sich immer weiter von ihrem Dorf. Die schmalen Waldpfade, die sie nun beschreiten, sind kaum als Wege erkennbar. Tief hängen die schweren Zweige der dunkelgrünen Nadelbäume herab und versperren den Kindern die Sicht.

In der Hoffnung, sich einen besseren Überblick über den Wald verschaffen zu können, schlagen sich die Kinder bis zu einem Jägerstand mitten im Wald durch.

Streiche den falschen Jägerstand auf der Lesespurlandkarte durch.

- ② Je näher die Jungen und das Mädchen der Weggabelung im Süden kommen, desto mehr verstummt das unbekannte Heulen.

„Ich glaube, wir müssen in die entgegengesetzte Himmelsrichtung!“, erkennt Franz enttäuscht. Ella und Amir stimmen ihm zu. Schnell zurück zu Nummer 5.

- ③ Am Ende des kleinen Tümpels verlieren sich die Tierspuren im Dickicht. Aber Aufgeben kommt für die drei Entdecker nicht in Frage, denn schon ertönen die Laute aus unmittelbarer Nähe. Das Heulen klingt nun noch viel lauter und unheimlicher.

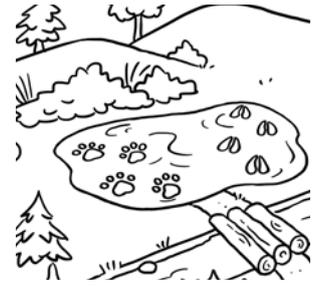
Die Jungen und das Mädchen sind froh, als sie auf eine Waldlichtung treffen.

Wie sie weiter vorgehen, ist schnell klar. Franz klettert geschickt auf einen der wenigen Laubbäume. Der größere Baum mit den zwei Wipfeln ermöglicht Franz hoffentlich den nötigen Ausblick.

Male den richtigen Laubbaum auf der Lesespurlandkarte in den Farben Grün und Braun an.



- 9 Am Ende der rechten Tierspur treffen Amir, Franz und Ella wenig später auf ein Reh mit seinem Kitz. Als das Muttertier die drei Kinder erblickt, stößt sie einen erschrockenen Warnruf aus. Doch dieser ähnelt nicht dem unheimlichen Heulen, das die Freunde bisher gehört haben. Sie sind hier falsch. Lies noch einmal bei Nummer 11 nach, welcher Tierspur im Sumpf die Kinder folgen.



- 10 Dieser Jägerstand bietet bestimmt eine gute Aussicht auf das Maisfeld nebenan. Aber da er außerhalb des Waldes liegt, würde er die Kinder in eine völlig falsche Richtung führen. Gehe deshalb zurück zu Nummer 1 und informiere dich noch einmal genau, wohin die Freunde gehen.

- 11 Auf wackeligen Beinen überqueren die drei Kinder die Brücke aus drei nebeneinanderliegenden Baumstämmen. Zum Glück ist das Holz trocken, sodass sie nicht so leicht abrutschen.

Am anderen Ufer fordert Amir seine Freunde auf, genau zu lauschen, denn wieder sind die ungewöhnlichen Laute zu hören.

Ella fragt etwas besorgt: „Gibt es hier im Wald Wölfe? Oder röhrt da ein Hirsch?“

Doch die Jungen zucken ratlos mit den Schultern. Als das unheimliche Heulen erneut ertönt, spurtet Amir aufgeregt weiter. Er bleibt jedoch gleich darauf plötzlich bis zum Knöchel im Morast stecken.

„Ella, Franz, helft mir aus dem Sumpf. Aber seid vorsichtig!“, ruft Amir. Nachdem Amir wieder auf festem Waldboden steht, betrachten die Kinder den Sumpf genauer. Zwei Spuren führen am Rand entlang. Die Freunde beschließen, den Tierspuren links zu folgen, weil das Geräusch ihrer Meinung nach aus dem Westen kam.

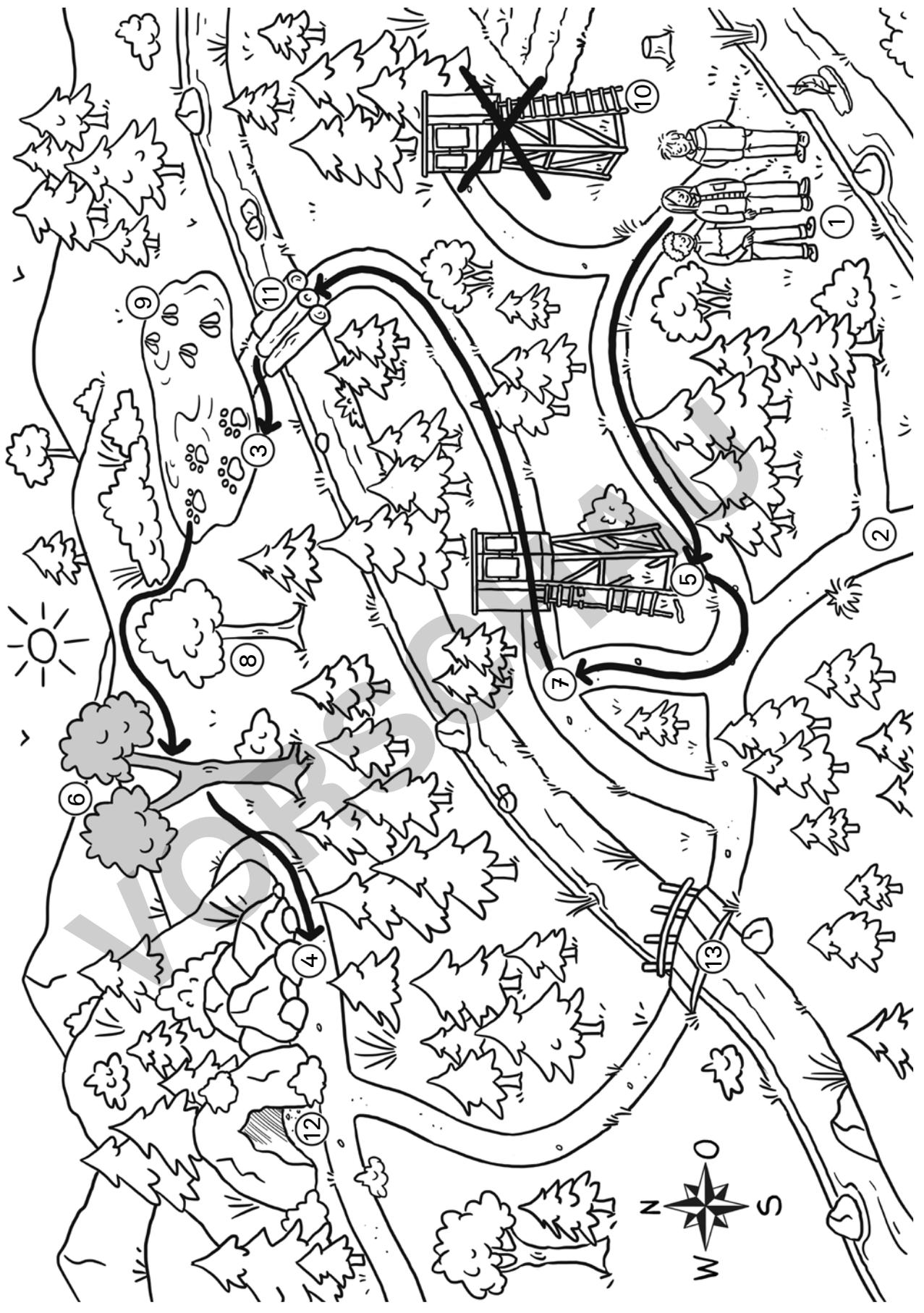
- 12 Die Kinder rufen vorsichtig in das unheimliche Dunkel der Felsenhöhle hinein. Doch zu ihrer Enttäuschung hallt ihnen keine Antwort entgegen. Das Mädchen und der Junge finden hier nichts. Du bist falsch. Kehre zu Nummer 6 zurück und lies noch einmal.

- 13 An der Brücke angekommen stutzt Amir. Verdattert fragt der Junge Ella und Franz: „Diese Brücke hat ja ein Geländer ... Wollten wir nicht an einer anderen Stelle den Bach überqueren?“ Gehe schnell zurück zu Nummer 7 und vergewissere dich.



Meine Lesespur:

1, _____, _____, _____, _____, _____, _____.



Lesespur: 1, 5, 7, 11, 3, 6, 4



Name: _____

Datum: _____

Die gestohlenen Fahrräder

An diesem heißen Tag waren Noah und sein bester Freund Mateo im Freibad. Besonders das Tauchen im kühlen Wasser haben sie genossen. Jetzt ist es schon spät und sie müssen nach Hause. Die zwei Jungen verlassen das Freibad. Plötzlich bleibt Noah stehen und starrt auf den Fahrradständer. Ihre Fahrräder wurden gestohlen. „So ein Mist!“, schreit er wütend.



**Werden Mateo und Noah ihre Fahrräder wiederfinden?
Hilf ihnen bei der Suche.**

Beginne bei Nummer 1 zu lesen. Schreibe die Nummern deiner Lesespur am Ende der Geschichte auf.

- ① Der Junge schaut entsetzt auf das kaputte Schloss. „Mein gutes Rad!“, jammert er. Mateo antwortet: „Das ist so gemein. Wir müssen jetzt gleich etwas unternehmen.“
Noah meint: „Lass uns die zwei Jugendlichen fragen. Das Liebespaar gegenüber auf der Bank. Vielleicht haben sie etwas gesehen.“
- ② Das Eismobil steht neben dem See und versorgt die Badegäste mit Eis. Doch dahin sind die Diebe ganz sicher nicht gefahren. Dort sind zu viele Menschen. Lies noch einmal genau die Nummer 10.
- ③ Der Platz vor der Kirche ist fast leer. Nur wenige Leute sitzen um den Brunnen herum. Von den Dieben ist leider nichts zu sehen.
Noah schimpft: „Sie sind bestimmt im kleinen Stadtpark.“ Mateo wünscht sich: „Hoffentlich erwischen wir sie da endlich!“
- ④ Kurz darauf kommen die Jungen am Supermarkt an. Doch hier herrscht tote Hose. Kein Mensch ist zu sehen.
„Lass es uns lieber beim Skateplatz gegenüber vom Fußballplatz versuchen“, schlägt Noah stattdessen vor.





- ⑤ Der See ist bei Jugendlichen an heißen Tagen nicht so beliebt. Dort sind dann viel zu viele Kinder und Eltern. Die Jugendlichen wollen deshalb lieber woanders baden. Lies bei Nummer 16 noch mal nach, wo es weitergeht.
- ⑥ Tatsächlich! Im Stadtpark sitzen die beiden Gestalten im Schatten und schlecken ruhig ihr Eis. An einem Baum lehnen die Mountainbikes. Noah nimmt sein Handy und flüstert: „Ich rufe die Polizei. Die sehen gefährlich aus.“
Wenig später ist die Polizei da und schnappt die Fahrraddiebe. Mateo atmet tief durch: „Da haben wir ja noch mal Glück gehabt. Unser Detektiveinsatz hat sich gelohnt.“
- ⑦ Auf diesem Spielplatz spielen nur kleine Kinder, keine Jugendlichen. Hier suchen Mateo und Noah nicht nach ihren Fahrrädern. Gehe zurück. Lies noch einmal genau bei Nummer 4.
- ⑧ Die Freunde schleichen sich an den Bach heran. Eine Gruppe älterer Jungen und Mädchen badet hier. Mateo und Noah suchen nach ihren Rädern, aber ihre sind nicht dabei.
„Hier ist nichts“, flüstert Mateo.
„Beim Supermarkt sind doch auch oft so komische Typen“, meint Noah.
Sofort machen sie sich auf den Weg dorthin.
- 
- ⑨ Das ist der Minigolfplatz. Dort spielen schon einige Familie vergnügt. Von ihm war aber nicht die Rede. Du bist falsch.
Lies bei der letzten richtigen Nummer nach, wohin die zwei Jungen laufen.
- ⑩ Ja, einige Jugendliche hängen am Skateplatz herum. Die Freunde verstecken sich und beobachten alles. „Da!“, keucht Noah auf einmal. Zwei Typen in dunklen Kapuzenpullis steigen auf Fahrräder und rollen an ihnen vorbei. Sie sitzen entspannt auf den gestohlenen Rädern und reden. Mateo und Noah hören noch das Wort „Eisdiele“, dann sind die Diebe um die Ecke verschwunden.
„Jetzt haben wir sie gleich. Hinterher!“, schreit Mateo wütend.
- ⑪ Auf der kleinen Bank vor der Kapelle sitzt eine alte Dame. Ihr scheint die Hitze nichts auszumachen. Sonst ist hier niemand.
Gehe schnell zu Nummer 13 zurück. Wo geht die Geschichte weiter?